

Vorwort

Mit der Jubiläumstagung im Stadttor in Düsseldorf kehrte der Arbeitskreis – durchaus vom Zufall begünstigt – in das Bundesland zurück, in dem er mit der ersten Tagung in Münster seinen Ausgangspunkt genommen hat. Die zehnte Tagung gab Anlass zur Betrachtung des Erreichten, sie sollte aber auch – wie der Titel „Projekte, Planungen, Perspektiven – Zum Stand der Archivierung elektronischer Unterlagen“ andeutet – den Blick auf die künftige Entwicklung richten.

Thematisch widmet sich der Arbeitskreis schwerpunktmäßig der Überlieferungsbildung wie der Archivierung elektronischer Unterlagen, berücksichtigt aber regelmäßig auch Fragestellungen, die im weiteren Kontext dieser Kernthemen zu sehen sind. Die defizitäre allgemeine Arbeitssituation gibt regelmäßig Anlass zu berechtigter Kritik und wurde auch während der Tagung wieder angesprochen. Die Vorträge haben aber auch gezeigt, dass in den Projekten, die mit den begrenzten Ressourcen verfolgt werden können, zum Teil beachtliche Fortschritte festzustellen sind. Dies sollte alle Beteiligten zur Weiterarbeit motivieren.

Schon am Rande der Veranstaltung wurden intensive Gespräche geführt, wie die Arbeitsweise des Arbeitskreises den aktuellen Erfordernissen angepasst werden kann. Im Nachgang wurden diese Impulse aufgegriffen und via E-Mail in einer von Dr. Thekla Kluttig, Sächsisches Staatsarchiv, strukturierten und moderierten Diskussion weitergeführt. Die vorliegenden Zwischenergebnisse belegen das Interesse an der Weiterführung der Arbeit, benennen deutlich wahrgenommene Schwachstellen und bieten konkrete Lösungsansätze. Auch wenn die Diskussion

noch nicht abgeschlossen ist, ist absehbar, dass der 11. Tagung des Arbeitskreises 2007, die Frau Dr. Katharina Ernst, Stadtarchiv Stuttgart, ausrichten wird, ein verändertes Konzept zugrunde liegen wird.

Mein Dank gilt allen, die zur erfolgreichen Durchführung der Tagung und der Drucklegung beigetragen haben: Die Referent(inn)en haben mit ihren Beiträgen die Veranstaltung bereichert. Ihr Interesse und ihr kooperatives Verhalten hat das zeitnahe Erscheinen des Bandes überhaupt erst ermöglicht. Die Staatskanzlei NRW und die Landeszentrale für politische Bildung haben attraktive Räumlichkeiten und technische Unterstützung bereitgestellt. Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiter(inn)en der Abteilung Grundsatzfragen und Öffentlichkeitsarbeit des Landesarchivs NRW: Frau Bednarek, Frau Daub, Herrn Geßmann und Herrn Woste, die die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Tagung übernommen und viel Teamgeist bewiesen haben. Frau Dr. Martina Wiech hat die Gestaltung der Publikation begleitet. Frau Dr. Ragna Boden hat, unterstützt von Frau Bednarek, kenntnisreich und sehr engagiert die Drucklegung betrieben und damit einen wichtigen Beitrag geleistet.

Düsseldorf, im September 2006

Barbara Hoen